An der Quelle

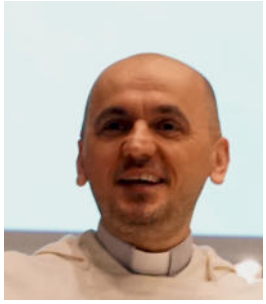
Dezember 2023

RÖM.-KATH. PFARRE
HEILIGE MUTTER TERESA
Baumgarten | Oberbaumgarten

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Pawel Marniak

Eine der erfolgreichsten Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts, Helen Hayes, sagte einmal: „Eine Sternstunde ist jene, in welcher ein Entschluss in die Tat umgesetzt wird.“ Wir wissen jedoch, dass es oft schwierig ist, unsere Pläne oder Wünsche schnell zu verwirklichen. Schon bei den ersten Schwierigkeiten wird all das, was bis jetzt in greifbare Nähe rückte, zu unmöglichen und nie erreichbaren Zielen. Dann werden wir müde und resignieren.



Wenn wir die Menschheitsgeschichte betrachten, war es früher nicht anders und auch in der Geschichte der Kirche nicht. Aber immer wieder geschahen auch große Umbrüche, die uns aufs Neue Hoffnung schenkten. Die Zeit vor Weihnachten ist auch so eine Zeit, in der wir vielleicht öfters in den Himmel schauen sollten, um nach neuen Sternen zu suchen. Sie leuchten immer, auch wenn sie sich hinter den Wolken verstecken. Das sind eben die Momente, in denen wir uns zu etwas entschlossen haben, aber noch nicht geschafft haben, es umzusetzen. In diesem Vorhaben steht uns jemand bei, auf den wir warten und bei dem „alles“ beginnt – das ist der neugeborene Jesus. Sein Kommen verkündeten wortwörtlich die Sterne am Himmel, weil er als leuchtender Stern zu uns kam. Und Jesus war der, der alles genau umsetzen wollte und auch alles gemacht hat. Haben wir keine Angst, wenn wir von so vielen traurigen Ereignissen hören, die unsere Welt erschüttern. Wir können es ändern, auch wenn es im ersten Augenblick ausweglos erscheint. So fangen wir im Kleinen an: Familie, Freundeskreis oder am Arbeitsplatz. Und so erleben wir die Sternstunden des Alltags.

Demnächst…

… oder schon ab jetzt sofort: Mitmachen bei der Wärmestube?
Jeden Montag und Donnerstag im Dezember und Jänner ist in Oberbaumgarten wieder die Wärmestube geöffnet.
Wenn Sie an einem oder mehreren Tagen Zeit finden könnten – vielleicht auch nur für ein paar Stunden – gemeinsam mit anderen für Obdachlose oder sonstig Bedürftige ein gutes Essen zuzubereiten, melden Sie sich bitte beim Initiator, Pfarrvikar Wolfgang Unterberger oder in der Pfarrkanzlei. Die Wärmestube hat übrigens auch am Weihnachts- und Neujahrstag offen.

Die Sternsinger
werden auch heuer wieder im Pfarrgebiet unterwegs sein, und zwar vom 2.1. – 6.1.2024. Die gesammelten Spenden ermöglichen weltweit Zugang zu Bildung, sauberem Trinkwasser und Nahrung. Besonders viele Projekte sollen diesmal im Schwerpunktland Guatemala unterstützt werden. Wenn Sie sichergehen wollen, dass die Sternsinger dann kommen, wenn Sie auch zu Hause sind, melden Sie sich bitte rechtzeitig vorher im Pfarrbüro.

Bücherflohmarkt
Mehrere Tausend Bücher werden am Samstag, 3.2. von 13 - 18 Uhr sowie am Sonntag, 4.2. von 10 - 16 Uhr günstigst zum Verkauf angeboten. Darüber hinaus gibt es auch Schallplatten, CDs, DVDs und Brettspiele.
Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag in Oberbaumgarten beim Stöbern, Schmökern, Kaffee trinken und Kuchen essen.

BauBau 2024 - der Baumgartner Pfarrfasching
am Sonntag, 21.1. ab 14 Uhr im Pfarrheim in der Felbigergasse 96.
Unter dem Motto „BSDS“ (Baumgarten sucht den Superchor) können Sie sich - diesmal vorwiegend musikalisch - von begnadeten Kleinkünstlern (und solchen, die es noch werden wollen) inspirieren lassen.
Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Das Geschenk der Nächstenliebe

Sonja Reeh

Ich nehme einen Schluck von meinem Cappuccino. Ein weiteres Mal öffne ich mein Buch auf der Seite 141. Leo Maasburg erzählt davon, wie Mutter Teresa Vorbereitungen trifft, um in den 80er Jahren ihre Schwestern in die damalige Sowjetunion zu senden. Ich kann mich nur schwer auf die Zeilen konzentrieren, nicht alleine wegen des regen Kommens und Gehens in der Bäckerei, sondern weil mir so viel durch den Kopf geht. Also nehme ich weitere Schlucke Kaffee und spüre die Überwältigung in mir: „Wie kann ich Gott heute vertrauensvoll nachfolgen?“, frage ich mich eindringlich.

Ich schlage das Buch erneut auf, als sich eine ältere Dame neben mich auf die lange Sitzbank setzt. Sie beginnt vor sich hin zu reden und irgendwie auch mit mir. Ich versuche zu hören, ob ich ihr helfen kann. Doch es geht ihr einfach um ein Gespräch. Dies bemerke ich nach einer Weile, als sie mir von ihrem Arztbesuch erzählt, ihrer schlaflosen Nacht davor, dass sie über 80 Jahre alt sei und alleine lebe, dennoch immer mit einem gefüllten Kühlschrank für Gäste. Sie erzählt mir von ihren Kindern und Enkelkindern, für die sie gerne ihren Küchentisch ausziehen könne, falls sie sie besuchen kämen. Sie erzählt davon, dass sie ihren Mann schon mit 17 Jahren geheiratet habe, ihn jedoch im jungen Alter von 40 Jahren plötzlich durch einen Autounfall verlor. Sie habe sich nie wieder auf einen Mann eingelassen. Ich sehe in ihre Augen, die mich in blauer Farbe anstrahlen. Sie teilt ein Stück ihres Lebens mit mir.

Als sie nach einer weiteren Weile aufsteht ohne etwas getrunken oder gegessen zu haben, spüre ich mein Herz, denn sie erinnert mich an meine Omi, die letzte Weihnachten zu Gott nachhause ging und mir sehr fehlt. Sie müsse sich schlafen legen, erklärt die Dame. Also nimmt sie ihre Einkaufssäcke, in einem davon ein Salat, den sie sich womöglich mit Knödel und Ei zubereiten würde. Sie entschuldigt sich dafür, mich vom Lesen abgehalten zu haben und hinterlässt mir ihre besten Wünsche. Als ich ihr nachschaue in ihrem langen braunen Mantel und dem grau melierten Haar, das zu einem Zopf geschnürt ist, wird mir klar, dass Gott mir soeben antwortete. Ich kann Gott vertrauensvoll nachfolgen, indem ich einfach da bin, offen und in Liebe für meine Nächsten.

Es ist ein neuer Tag im Ströck. Ich nippe an einer frischen Tasse heißem Cappuccino und lese weiter über Mutter Teresa. Leo Maasburg schildert, wie er im Auto mit 130 Stundenkilometern plant zwischen zwei Panzern hindurchzufahren. Diesmal lese ich mit voller Konzentration als mich plötzlich ein Mann anspricht, der neben mir auf der langen Sitzbank sitzt. Er erzählt mir, dass er eine neue Niere bekommen, dafür aber die Zehen seines linken Fußes verloren habe. Wir reden beherzt und am Ende zeigt er mir stolz Bilder seiner siebenjährigen Tochter, die bereits drei Sprachen spräche. Ich lächle.
„Lasse nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist.“

Pastoralhelferin Sonja Reeh ist seit September in unserer Pfarre tätig. Ihre Schwerpunkte werden im Bereich Erstkommunionvorbereitung und Kinderliturgie liegen.
Da sie derzeit noch in Ausbildung zur Pastoralassistentin steht, wird sie ihre Aufgaben erst schrittweise übernehmen und ist daher im kommenden Jahr noch nicht ständig in der Pfarre anzutreffen.

Schon gewusst…

Gregor Hamberger

… dass es im Dezember neben den altbekannten Feiertagen rund um Weihnachten auch noch andere Feier- bzw. Gedenktage gibt?

Ja, da gibt's noch einige – man könnte sogar an jedem Tag im Dezember einer Heiligen oder einem Heiligen gedenken. Um den Bogen nicht zu überspannen, folgend eine Auswahl der bekannteren Personen und den Geschichten dahinter:

Los geht's gleich am **4.12. - Barbaratag**. An diesem Tag ist es vielerorts Tradition, Kirschzweige in Vasen zu stellen, die zu Weihnachten blühen sollen.
Hintergrund ist, dass Barbara aus Kleinasien stammte und als Christin im Jahr 306 den Märtyrertod starb. Ein Kirschzweig, den sie zuvor ins Wasser gestellt hatte, soll an ihrem Todestag zu blühen begonnen haben.

Weiter geht's am **6.12. - Nikolaustag**. Naschkatzen und Kinder denken an süße Köstlichkeiten, Christen an den heiligen Nikolaus. Er war im 4. Jhd. Bischof von Myra (liegt in der heutigen Türkei); stammte aus reichem Hause und soll sein Erbe unter den Armen verteilt haben. Heute existieren zahlreiche Legenden, so soll er etwa drei Mädchen im Geheimen Gold für die Aussteuer gegeben haben, um sie vor der Tempelprostitution zu retten.
Traditionell besucht am 6.12. der heilige Nikolaus Kinder und beschenkt sie mit Süßigkeiten. Dieser Brauch hat seine Wurzeln im Mittelalter, wo Klosterschüler einen „Kinderbischof" wählten. Daraufhin übergaben Abt oder Bürgermeister symbolisch ihre Macht für einen Tag an die Kinder. Der „Kinderbischof" in den Gewändern eines Bischofs „prüfte" die Klosterschule und tadelte oder belohnte mit Süßem.

Endlich ein – sogar staatlicher – Feiertag, der **8.12. - Mariä Empfängnis**. An diesem Tag feiern Katholiken das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria". Wobei es nicht hauptsächlich um Mariens Jungfräulichkeit geht, sondern dass Maria seit Beginn ihrer leiblichen Existenz ohne Sünde gewesen ist. Ein wichtiger Unterschied, denn Papst Pius IX. hat 1854 sogar ein entsprechendes Dogma als Glaubenslehre der katholischen Kirche verkündet. Nicht zu verwechseln mit der Lehre der jungfräulichen Empfängnis durch den Heiligen Geist. Dies wird auch von anderen christlichen Konfessionen bekannt und gehört zum Glaubensbekenntnis.

Nach einer kleinen „Durststrecke" kommen die wohl wichtigsten Feiertage im Dezember:

24./25.12. – Heiliger Abend und Christtag.
In der katholischen Kirche gehört das Stundengebet und die Messfeier am Vormittag zu den letzten liturgischen Diensten der Adventzeit. Mit der ersten Vesper von Weihnachten beginnt die Weihnachtszeit und die Zeit bis zu dieser ersten Vesper gehört noch zur vorweihnachtlichen Fastenzeit. Obwohl die Christmette oftmals schon in die Abendstunden vorgezogen wird, soll sie nach erneuerten liturgischen Vorschriften wieder in der Nacht zelebriert werden, da es sich eigentlich um eine Nachtwache handelt.

In vielen Ländern gibt es auch einen 2. Weihnachtsfeiertag am **26.12. - Stefanitag**. Benannt nach dem heiligen Diakon Stephanus, der als erster christlicher Märtyrer gilt. Als einer der sieben Diakone der Ur-gemeinde Jerusalems bekannte er sich in seinen Predigten zum christlichen Glauben. Darum wurde er vor den Hohen Rat gebracht und der Gotteslästerung beschuldigt. Trotz flammender Rede – eine der längsten der Apostelgeschichte – wurde er letztlich gesteinigt.

Weniger bekannt ist vermutlich der **Tag der unschuldigen Kinder** am **28.12.** Dieses Fest geht zurück auf die im Matthäusevangelium überlieferte Tötung aller männlichen Kleinkinder Bethlehems, um den neugeborenen Jesus zu beseitigen. Bis heute ist es in manchen Teilen Österreichs an diesem Tag Brauch, dass Kinder den Erwachsenen durch Rutenschläge Glück und Gesundheit fürs kommende Jahr wünschen.

Zu guter Letzt, der **31.12. – Silvester**. Der Name geht zurück auf Papst Silvester I., der eigentlich nichts mit den Feiern zum Jahreswechsel zu tun hat; allein sein Gedenktag fällt auf den letzten Tag im Jahr.

Quellen: Wikipedia, religion.orf.at, feiertage-oesterreich.at, kurier.at, katholischglauben.info

Die stillste Zeit des Jahres?

Christian Votava

Tempus Adventūs Domini – Die „Zeit der Ankunft des Herrn“ geht schon auf das frühe 7. Jahrhundert zurück, die Wurzeln der Adventzeit als Fastenzeit vor dem Fest der Geburt Christi reichen nach manchen Quellen sogar bis ins 4. Jahrhundert. Papst Gregor der Große (540-604) legte die Zahl von vier Sonntagen in dieser Fastenzeit fest. Die Zahl stand symbolisch für viertausend Jahre, nach damaliger Vorstellung die Zeitspanne vom Sündenfall bis zum Kommen des Erlösers.
Heute ist die Adventzeit eine Zeit der Gegensätze und die Christen sehen sich im Spannungsverhältnis zwischen innerer Einkehr, Formen des Fastens und der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest einerseits, und des kommerzialisierten vorweihnachtlichen Trubels in Form von Feiern, Christkindlmärkten, Punschständen und organisiertem Kaufrausch.
In unserer Pfarre steht eine Vielzahl von Angeboten zur Verfügung, um abseits des Trubels und nach individuellen Vorstellungen eine besinnliche und bereichernde Adventzeit erleben zu können.

Rorate-Messen
finden in der Adventzeit - mit anschließendem gemeinsamem Frühstück - in beiden Teilgemeinden statt.
Baumgarten: Mittwoch 6./13./20.12.
Oberbaumgarten: Donnerstag 7./14./21.12.
Beginn ist jeweils 6:00 Uhr früh.

Adventfeier
Ein Nachmittag mit allerlei besinnlichen, heiteren und musikalischen Beiträgen.
Baumgarten: Freitag 8.12., 15:30 Uhr im Pfarrheim.

Konzert des Kirchenchors Baumgarten und des Ensebles „Delicanto“
Samstag 9.12., 19:00 Uhr in der Kirche St. Anna.

XXX Mas
Engagierte Jungscharleiter haben sich ein abwechslungsreiches Programm überlegt, um den Kindern das Warten auf den Heiligen Abend zu verkürzen.
Baumgarten: 24.12., 14:00 - 16:00 im Pfarrheim.

Musikalische Einstimmung
Oberbaumgarten: Sonntag, 24.12., 22:30 Uhr

Wir würden uns freuen, wenn diese Angebote zahlreichen Zuspruch finden und wir Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit begrüßen dürfen!

Für die Wärmestube für Obdachlose sowie andere Projekte der Pfarr-Caritas ersuchen wir um Ihre finanzielle Unterstützung.
Nebenstehend die Kontonummer, Betreff „Pfarr-Caritas“

Unsere Pfarrzeitung „An der Quelle“ ist gratis. Wir freuen uns, wenn sie Ihnen gefällt.
Sollten Sie die Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarre unterstützen wollen:
Selbe Kontonummer, Betreff „An der Quelle“

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende!

Konto
Pfarre Heilige Mutter Teresa
IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600

Aus dem Pfarr-Leben

Pawel Marniak

8 Mal in Passail -
Eine Woche Jugendlager (August 2023)
Schon zum 8. Mal verbrachte unsere Jugend eine gemeinsame Zeit an demselben Ort – Passail in der Steiermark. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte, herrschte eine gute Stimmung. Es gab Zeit für Spaß, Wandern, Schwimmen und Erholung, aber auch für das Gebet und das Nachdenken. All das stimmte unsere Jugend positiv auf das kommende Schul- oder Studentenjahr ein.

Gemeinsamer Start (September 2023)
Das Patrozinium der Pfarre - der Festtag der Hl. Mutter Teresa - und gleichzeitig das gemeinsame Startfest der beiden Teilgemeinden Baumgarten und Oberbaumgarten steht mittlerweile traditionell am Beginn des neuen Arbeitsjahres. Zu Beginn der Messe gab es eine Überraschung: die Enthüllung eines Mosaik-Bildes von unserer Patronin, der hl. Mutter Teresa. Es wurde in der Ukraine angefertigt und in Baumgarten mit adaptierten Teilen eines alten Beichtstuhls umrahmt. Das Bild hängt nun gut sichtbar gegenüber der Kanzel in der St.-Anna-Kirche.
Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst setzten sich noch viele Pfarrfamilienmitglieder im Garten des Baumgartner Pfarrheimes zusammen und feierten bei Grillwurst, Quietsche-Käse und kühlen Getränken den gemeinsamen Start ins neue Arbeitsjahr.

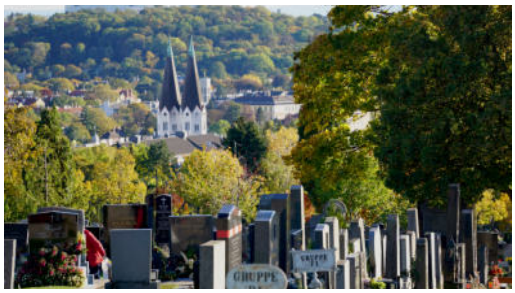
Flohmarkt in Oberbaumgarten (September 2023)
Jedes Jahr im September verwandelt sich das Areal der Teilgemeinde Oberbaumgarten in eine riesige Ansammlung von Sachspenden, die liebevoll aufbereitet und verkauft wird.
Ganzjährig werden die eintreffenden Flohmarktspenden gesichtet, geprüft, sortiert, gereinigt, repariert, aber vor allem möglichst platzsparend gestapelt und verstaut. Den Flohmarkt-Kostbarkeiten wird so eine zweite Chance gegeben.
Ein Highlight ist sicherlich auch unser Buffet mit allerlei selbstgemachten herzhaften und süßen Speisen zum Mitnehmen oder Sofort-Verzehr.
Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit den Heiligen unterwegs (September 2023)
Die Herbstwallfahrt nach Mariazell stand heuer unter dem Thema der Heiligen, die unsere Wege begleiten. Die Heiligen begleiteten uns auch auf der Wallfahrt - jede/r mit der ihr/ihm zugeschriebenen Schutzaufgabe. Tatsächlich kamen alle Pilgerinnen und Pilger trocken, gesund und weitgehend blasenlos in Mariazell an (ausgenommen einige der Tapferen, die bereits seit Mittwoch vier Tage lang unterwegs waren! Da sind Blasen an den Füßen legitim!). Zugetraut hat Gott ganz vielen Helferinnen und Helfern, Pilgerinnen und Pilgern an diesem Tag etwas - von Jung bis Alt. Alle haben gut zusammengeholfen um für einander einen wunderbaren Tag zu ermöglichen!

Zu Gast im Parlament (Oktober 2023)
Im Rahmen der Erwachsenenbildung besichtigten wir das frisch renovierte Parlament. Wir wurden durch alle Sitzungssäle geführt und anschließend wurde unsere Gruppe von Frau Abgeordneter Gudrun Kugler empfangen. Sie wohnte einige Zeit lang in unserem Pfarrgebiet und besuchte die Gottesdienste in St. Anna. Frau Kugler beantwortete viele unserer Fragen und ermutigte uns, als Christinnen und Christen unsere Anliegen und Sorgen auch den Abgeordneten gegenüber zu formulieren (in Form von Briefen etc.).

Erntedankfest (Oktober 2023)
Geschichtlich wird das Erntedankfest zum Dank für eine ertragreiche Ernte gefeiert. In unserer Pfarre wurde dieses Fest gemeinsam mit den Kindern an zwei aufeinander folgenden Sonntagen in den beiden Teilgemeinden in einer Kindermesse gefeiert. Dabei wurden von den großen und kleinen Messbesuchenden nicht nur Lebensmittel in Körben zur Segnung mitgebracht, sondern auch so manch fahrender Untersatz wie Fahrrad, Laufrad oder Scooter fanden hier ausnahmsweise den Weg bis nach vor zum Altarraum.

Allerheiligen-Allerseelen (November 2023)
Anfang November besuchen wir die Gräber und Gedenkstätten unserer Verstorbenen.
Am ersten Tag, an dem wir die Fürsprache der Heiligen erbitten, trafen wir uns am Nachmittag auf dem Friedhof Baumgarten und beteten für alle, die uns schon vorausgegangen sind. Am nächsten Tag in beiden Gemeinden feierten wir die Seelenmessen, für alle, die im letzten Jahr von uns gegangen sind, aber auch für alle Familien und Hinterbliebenen.



PGR-Klausur (Oktober 2023)

Bevor das Pfarrleben im Herbst so richtig begonnen hat, traf sich unser Pfarrgemeinderat bei der jährlichen Klausur, diesmal im Stift Seitenstetten.

Der Bericht des Vermögensverwaltungsrates zu Beginn weist enorme Ausgaben-Steigerungen im Bereich Energiekosten auf. Es galt daher, Ideen für Einsparungsmaßnahmen im Pfarrbetrieb zu entwickeln. Erste Beschlüsse dazu betrafen die Umstellung des pfarrinternen Infoblattes auf zukünftig nur mehr monatliche Ausgaben in Schwarz-Weiß. Für die neu einzustellende Pfarrsekretärin in Baumgarten sind 20 Wochenstunden statt Vollzeit vorgesehen.

Eine Vorlage des Vermögensverwaltungsrat über die derzeitige Nutzung der Pfarrgebäude führte zu angeregten Diskussionen und einem kreativen Brainstorming über zukünftige Nutzungsmöglichkeiten.

Die Jugendlichen in Baumgarten haben in Eigenregie die Kellerräume im Pfarrhof Pachmanngasse renoviert. Der Pfarrgemeinderat stimmte einer Änderung der Jugendstatuten zu, dass hier im begrenzten Rahmen auch Bierkonsum möglich sein soll.

Ein Entwurf für das Pastoralkonzept der Pfarre bis 2027 wurde vorgelegt. An den Punkten „unsere Ziele“ und „konkrete Maßnahmen“ wird noch gearbeitet.

Für den Fall einer Wien-weiten Energie-Abschaltung wird der Pfarrsaal in Baumgarten als eine der sog. „Lichtinseln“ zur Verfügung gestellt.

Weiters erwähnenswert:
- Der Livestream der Sonntagsmesse aus Baumgarten wird nur mehr 1-2 Mal pro Monat übertragen.
- Das Pfarr-Patrozinium im September wird zukünftig immer am ersten Sonntag nach Schulbeginn gefeiert.
- Der Babytreff in Baumgarten soll reaktiviert werden.

Wir und die Welt - die Welt und wir

Manfred Kainrath

Lebkuchenduft, Kerzenschein, ein Baum mit glitzernden Kugeln, Lichterkette und süßem Behang, eine Krippe mit Ochs und Esel, im besten Fall noch Schneeflocken, die sanft vom Himmel schaukeln und der Landschaft eine wattegleiche, weiße Haube aufsetzen und dazu die glänzenden Kinderaugen - das ist Weihnachten, wie wir es kennen oder uns immer schon gewünscht haben.

Doch wie sieht es in anderen Weltgegenden, wie sieht es in anderen Religionen aus?

Dass das Weihnachtsfest ein zum überwiegenden Teil in der christlichen bzw. der christlich geprägten Welt gefeiertes Fest ist, ist unumstritten. Mit der Zeit hat das Weihnachtsfest seinen rein theologischen Charakter aber verloren und neben den vorwiegend wirtschaftlichen Interessen ist es das Fest der Familie, der Liebe und des Friedens geworden. Jene Früchte von Christus Lehre sind offenbar so fruchtbar, dass sie auch auf nicht praktizierende Christen und sogar Andersgläubige eine große Attraktivität ausstrahlen.
Im Christentum sind die unterschiedlichen Zugänge zum Weihnachtsfest mehr und mehr verschwunden, auch wenn die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest nach dem julianischen Kalender am 6. Jänner und nicht am 24./25. Dezember (nach dem gregorianischen Kalender) feiern.

Dass Weihnachten auch ein, wenn nicht DAS – Fest des Schenkens ist, verdanken wir dem Reformer Martin Luther, weil durch ihn die jahrhundertelange Tradition, dass der heilige Nikolaus am 6. Dezember die Geschenke bringt, beendet wurde und sich auf Weihnachten verschob. Mit dieser Verschiebung tauchte auch das Christkind als neue schenkende Symbolfigur auf.

Der Islam sieht Jesus nicht als Sohn Gottes, aber als Propheten. Trotzdem gibt es eine Geschichte über die Geburt Jesu durch Maria, arabisch Maryam, die im Koran 34 Mal erwähnt wird – öfter als im Neuen Testament.

Im Hinduismus wird Weihnachten nicht gefeiert. Eine interessante Mischung aus Weihnachten und Silvester bietet allerdings das Lichterfest Diwali. Es wird zu Beginn des hinduistischen Jahres gefeiert, Häuser werden mit Öllampen geschmückt und es werden riesige Feuerwerke veranstaltet. So wie unser Weihnachtsfest ist es ein Fest der Familie, wo auch Geschenke nicht fehlen dürfen und es hat auch einen religiösen Hintergrund (Rückkehr des beliebten Königs Rama).

Obwohl die Bahaís weder Weihnachten noch die Feiertage anderer Religionen als eigene Feiertage feiern, heißt das nicht, dass sie nicht an die Bedeutung Christi glauben. Ein Bahaí zu sein bedeutet, mit absoluter Sicherheit an den Herrn Jesus Christus zu glauben.

In etwa zur Zeit von Weihnachten wird im Judentum das Chanukka-Fest gefeiert. Es ist ein Lichterfest, welches aber von den Gebräuchen her dem Weihnachtsfest sehr ähnelt. Meist wird das Fest mit der ganzen Gemeinde gefeiert, die Kinder erhalten Geschenke und Süßigkeiten.
Auch wenn das Weihnachtsfest grundsätzlich ein christliches Fest ist, so gibt es doch in fast allen Weltreligionen ähnliche Feste, die als Familienfeste im Zeichen von Frieden und Liebe gefeiert werden und zumeist auch für glänzende Kinderaugen sorgen.

Der Baum links im Bild stand in Betlehem am Platz vor der Geburtskirche.

Eigentlich verwunderlich in einer Stadt im Westjordanland, wo der Bevölkerungsanteil der Moslems über 70% beträgt.

Sternen-Stunden

Irene Starnberger

Rund um die Weihnachtszeit sind Sterne beinahe überall zu sehen und zu finden. Das liegt aber nicht nur daran, dass die Dunkelheit zu dieser Zeit des Jahres einen Großteil der 24 Stunden eines Tages einnimmt. Es sind vor allem (Weihnachts-)Sterne in dieser Jahreszeit als Dekoration zu finden, als Leuchtobjekte, in Keksform oder als Pflanzen.

Als Sternstunde wird im Allgemeinen ein ganz besonderes Ereignis bezeichnet oder eine herausragende Tat, deren Auswirkungen noch weit in die Zukunft reichen.
Andererseits verrät die Sternenstunde der Geburt laut Astrologie allerlei über die Charaktereigenschaften eines Menschen. So oder so – eine Sternstunde ist etwas Besonderes.

Wann es die erste tatsächliche Sternstunde zu verzeichnen gab, wird sich nicht mehr feststellen lassen, eine wichtige Sternstunde hatten wohl die Hirten auf den Feldern in der Nähe von Betlehem. Sie durften als erste von der Geburt des Heilands erfahren, wurden durch die Nachricht der Engel aus ihrem tristen Dasein befreit, um in der näheren Umgebung von der Geburt dieses speziellen Kindes zu berichten.
Im Evangelium bei Matthäus wird diese Sternstunde auch noch fortgesetzt: Sterndeuter aus dem Osten hatten einen hellen Stern aufgehen gesehen, dem sie als besondere Bedeutung die Geburt eines Königs zuschrieben. „Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.“ (Mt 2,9)

Zur Erinnerung an diese Sterndeuter begegnet man in Österreich Jahr für Jahr denjenigen, die (meist) in Begleitung eines mitgetragenen Sterns im Rahmen der Dreikönigsaktion Geld für „Hilfe unter einem guten Stern“ sammeln. Also wieder ein Stern rund um die Weihnachtszeit, gleichzeitig ein Hinweis auf die Redewendung „etwas steht unter einem guten Stern“, ist also von Glück begleitet.

Zur Zeit um Christi Geburt spielten die Sterne eine wesentlich größere Rolle als heutzutage. Einerseits sah man aufgrund der noch nicht vorhandenen Lichtverschmutzung wesentlich mehr Sterne, konnte also einige Sternbilder viel deutlicher bzw. vollständiger wahrnehmen; andererseits waren sie unerlässlich als Hilfsmittel zur Orientierung, vor allem für Seefahrer.

Kein Wunder also, dass in den Sternkonstellationen bestimmte Figuren und Zeichnungen gesucht wurden um Himmelsrichtungen zu bestimmen. Wie so oft dienten auch hier spannende Geschichten zu den Himmelsfiguren als Eselsbrücken, damit sie am Nachthimmel leichter gefunden werden konnten; einige Geschichten davon sind ja heute noch in den griechischen Sagen zu finden.

In der heutigen Zeit gibt es natürlich noch immer Sternstunden. Manchmal sind sie sehr offensichtlich und können auch über das Fernsehen oder soziale Medien miterlebt werden. Eine solche Sternstunde wäre zum Beispiel der Fall der Berliner Mauer – die Bilder der Menschen, die auf der Mauer stehen, waren einfach unglaublich. Manchmal erkennt man aber auch erst im Nachhinein, dass eine Situation eine Sternstunde gewesen ist, oft einmal ist das einschneidende Ereignis – während es passiert – viel zu unauffällig und scheint uns kaum wichtig genug für eine Erwähnung.

Viele der großen, wahrhaften Sternstunden sind nicht unbedingt ein einzelner riesengroßer Wurf, sondern die Summe vieler einzelner, kleiner Schritte, die schlussendlich gemeinsam Großes bewirkten.

Wer nur auf die eine große Sternstunde wartet, verpasst möglicherweise viele kleine, wunderschöne Gelegenheiten. Schließlich kann ein Stern bereits die Nacht heller machen, ein kleiner Schritt aufeinander zu kann zum Frieden führen.

Beratungen über die Zukunft der Kirche

Robert Piringer

An der ersten von zwei Sitzungen der Weltbischofssynode „Für eine synodale Kirche“ im Oktober in Rom nahmen diesmal auch Männer und Frauen ohne Bischofsamt teil. In kleinen Runden wurden Punkte eines Vorbereitungspapiers besprochen. Dieses enthielt die Ergebnisse weltweiter Beratungen auf Diözesanebene (ebenfalls unter starker Beteiligung des Kirchenvolks erarbeitet). Mit durchwegs großen Mehrheiten stimmten die Anwesenden dann 270 Einzelbeschlüssen eines vorläufigen „Synthesetextes“ zu. Diese sollen bis zur zweiten Sitzung der Bischofssynode im Herbst 2024 in den einzelnen Ortskirchen noch einmal priorisiert und durchgearbeitet werden. Danach geht ein Abschlussbericht mit Empfehlungen an den Papst.

Zum neuen, besonderen Stil der Gespräche schreibt der Wiener Pastoralamtsleiter Markus Beranek:
„Synodalität – auf Deutsch „gemeinsamer Weg “ – bedeutet für mich zunächst eine grundlegende Haltung. Es geht um die Bereitschaft zum offenen Wort, zum Hinhören und es gilt in diesem Wechsel zwischen offenem Wort und achtsamem Zuhören immer wieder auf die Resonanz im eigenen Herzen und in der Gruppe zu achten, um damit in einen Prozess der gemeinsamen Unterscheidung zu kommen: Was will Gott uns heute sagen? Wohin ruft er uns?
Gelebte Synodalität kann damit bedeuten, dass aus ganz unterschiedlichen Meinungen heraus Schritt für Schritt Perspektiven und Lösungswege erwachsen, die am Beginn als solche gar nicht im Blick gewesen sind.
Gelebte Synodalität ist ein anspruchsvoller Weg, der nicht zuletzt auch Zeit braucht. Sie ist ein beständiges Üben und Lernen – nicht nur für die Weltkirche, sondern an jedem kirchlichen Ort.“

Die Problematik der sehr unterschiedlichen Ausgangspositionen und Erwartungen im Vorfeld der Synode ließ auch Befürchtungen aufkommen. Dazu ein Zitat, diesmal direkt aus dem „Synthesetext“:
„Ohne den Wert der repräsentativen Demokratie gering zu schätzen, tritt Papst Franziskus der Besorgnis einiger entgegen, die befürchten, die Synode könnte ein Gremium der Mehrheitsentscheidungen werden, das seinen kirchlichen und spirituellen Charakter verliert und dadurch die hierarchische Struktur der Kirche gefährdet. Einige fürchten, dass sie zu Veränderungen gezwungen werden; andere fürchten, dass sich nichts ändern wird und dass es zu wenig Mut gibt, das Tempo der lebendigen Tradition mitzugehen. Hinter manchen Ratlosigkeiten und Widersprüchen verbirgt sich auch die Angst vor dem Verlust von Macht und den damit verbundenen Privilegien.“

Kanzleizeiten im Dezember
Baumgarten
Montag: 09:00 - 12:00 telefonisch
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 9:00 - 11:00 und 16:00 - 18:00 telefonisch
Donnerstag: 9:00 - 12:00
Freitag: geschlossen

Kanzleizeiten im Dezember
Oberbaumgarten
Montag: 9:00 - 12:00
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 9:00 - 11:00 und 16:00 - 18:00
Donnerstag: 09:00 - 12:00 telefonisch
Freitag: geschlossen

Kontakt

Pfarre Heilige Mutter Teresa
Pachmanngasse 10, 1140 Wien
Mail: pfarre.mutterteresa@katholischekirche.at
Website: www.pfarre-heiligemutterteresa.at

Teilgemeinde Baumgarten
Pachmanngasse 10, 1140 Wien
Tel.: 0676 509 26 61

Teilgemeinde Oberbaumgarten
Hütteldorfer Straße 282-284, 1140 Wien
Tel.: 0676 578 82 98

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Heilige Mutter Teresa
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre
Redaktionskoordination: Irene Starnberger
Satz und Layout: Gregor Hamberger, Robert Piringer, Yvonne Schroeder
Herstellung: Netinsert
Fotos: © Pfarre Heilige Mutter Teresa, außer
S. 1 Felix Mittermeier / Pixabay
S. 9 Pixabay
Jeder Artikel spiegelt die ganz persönlichen Erfahrungen des Autors/der Autorin wider!

Terminübersicht Dezember 2023 bis Februar 2024

Weitere Termine: https://www.pfarre-heiligemutterteresa.at/termine/

Christina Völk

Mi, 06.12.	06:00 Rorate *(Baumgarten)*
Do, 07.12.	06:00 Rorate 18:30 Vorabendmesse *(Oberbaumgarten)*
Fr, 08.12. Maria Empfängnis	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe 15:30 Adventfeier 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
So, 10.12. 2. Advent-So	18:30 Jugendmesse *(Baumgarten)*
Mi, 13.12.	06:00 Rorate *(Baumgarten)*
Do, 14.12.	06:00 Rorate *(Oberbaumgarten)*
So, 17.12. 3. Advent-So	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Kindermesse *(Baumgarten)*
Mi, 20.12.	06:00 Rorate *(Baumgarten)*
Do, 21.12.	06:00 Rorate *(Oberbaumgarten)*
So, 24.12. 4. Advent-Sonntag Heiliger Abend	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe *(Baumgarten)* 15:30 Kinderkrippenfeier *(Oberbaumgarten)* 16:00 Kinderkrippenfeier 22:30 Christmette *(Baumgarten)* 22:30 musikalische Einstimmung 23:00 Christmette *(Oberbaumgarten)*
Mo, 25.12. Christtag	09:30 Hochamt mit der Chorgemeinschaft *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hochamt mit dem Kirchenchor *(Baumgarten)*
Di, 26.12. Stefanitag	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
So, 31.12.	18:30 Jahresschlussmesse *(Baumgarten)*

Mo, 01.01. Hochfest der Gottes-mutter Maria	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
Di, 02.01. - **So, 07.01.**	Dreikönigsaktion *(Baumgarten & Oberbaumgarten)*
Fr, 05.01.	19:30 Taizé-Gebet *(Oberbaumgarten)*
Sa, 06.01. Erscheinung des Herrn	09:30 rhythm. Messe mit den Sternsingern *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe mit den Sternsingern und dem Verein „Rettet St. Anna“ 18:30 Vorabendmesse *(Baumgarten)*
So, 14.01.	18:30 Jugendmesse *(Baumgarten)*
Di, 16.01.	20:00 Stunde für Jesus - Taizé-Gebet *(Baumgarten)*
So, 21.01.	10:30 Kindermesse 14:00 BauBau *(Baumgarten)*
Fr, 26.01. - **So, 28.01.**	Jugend-Skiwochenende *(Obertraun)*
So, 28.01.	09:30 Kindermesse mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder *(Oberbaumgarten)*
Fr, 02.02. Darstellung des Herrn	18:30 Hl. Messe mit Kerzenweihe & Blasiussegen *(Baumgarten)*
Sa, 03.02. - **So, 04.02.**	Bücherflohmarkt *(Oberbaumgarten)*
Di, 13.02.	20:00 Stunde für Jesus - Taizé-Gebet mit Valentinssegen *(Baumgarten)*
Mi, 14.02. Ascher-mittwoch	15:35 Kinderaschenkreuzfeier *(Oberbaumgarten)* 16:00 Kinderaschenkreuzfeier *(Baumgarten)* 18:30 Hl. Messe mit Aschenkreuz *(Baumgarten & Oberbaumgarten)*
So, 18.02.	10:30 Kindermesse anschl. Suppenessen *(Baumgarten)*

Das Weihnachtsevangelium

(Lk 2,1-20)

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Gottesdienst-Angebote zu Weihnachten

24.12.2023

Kinderkrippenfeier	15:30 Uhr (Oberbaumgarten) 16:00 Uhr (Baumgarten)
Christmette	22:30 Uhr (Baumgarten) 23:00 Uhr (Oberbaumgarten) - ab 22:30 Uhr musikalische Einstimmung

25.12.2023

Christtag	09:30 Uhr Hochamt mit der Chorgemeinschaft (Oberbaumgarten) 10:30 Uhr Hochamt mit dem Kirchenchor (Baumgarten) 18:30 Uhr Abendmesse (Baumgarten)

26.12.2023

Stefanitag	09:30 Uhr Hl. Messe (Oberbaumgarten) 10:30 Uhr (Baumgarten) 18:30 Uhr (Baumgarten)